



Jahresbericht 2016



April 2017

Vorstand

Seit der 24. Delegiertenversammlung vom 25. April 2016 besteht der Vorstand aus folgenden Personen:

- Béatrice Ritschard, Präsidentin
- Ruth Stalder, Vize-Präsidentin
- Rosmarie Eggimann, Vorstandsmitglied
- Petra Müller, Vorstandsmitglied

Der Vorstand hat im letzten Jahr die Anzahl der Vorstandssitzungen reduziert und hat sich zu fünf Vorstandssitzungen getroffen. Die Präsidentin wie auch einzelne Vorstandsmitglieder haben – wie jedes Jahr – viele zusätzliche Termine mit den Behörden und Interessenvertretern wahrgenommen.

Anlässe

PräsidentInnen- und GeschäftsstellenleiterInnen Treffen vom 8. Februar 2016

Am 8. Februar 2016 fand im Hotel Holiday Inn, Westside, das Präsidenten- und Geschäftsleiterinnen Treffen 2016 statt. Die Teilnehmerzahl bewegte sich im gleichen Rahmen wie in den letzten Jahren, es haben 30 Personen aus 19 Organisationen das Treffen besucht.

Inhalt des Abends war das neue Aufsichtskonzept des Kantons Bern, welches am 1. Januar 2016 in Kraft getreten ist. Thematisiert wurden die Subdelegationsverträge, durch den VBT angepasste „Verhaltenskodex zur Prävention von sexuellen Übergriffen“, wie auch die obligatorische Einforderung der Strafregisterauszüge von Tageseltern.

Weiter wurde das neue Kurskonzept des VBT vorgestellt, welches als Neuerung die Organisation der Grundkurse Tageskinderbetreuung von Verbandsseite beinhaltet. Auch die Entwicklung der Regionalisierung und die Vernetzung der Regionalen Dachorganisationen in der Schweiz war ein wichtiges Thema. Der Abend wurde mit regem Austausch und einem Apéro abgerundet.

Delegiertenversammlung vom 25. April 2016

An der Delegiertenversammlung im Holiday Inn, Westside Bern Brünnen waren 16 Organisationen mit 40 Delegiertenstimmen anwesend. Der Abend klang wie gewohnt, mit interessanten Gesprächen und einem Apéro aus.

Vermittlerinnen Tagung vom 7. November 2016

Die diesjährige Vermittlerinnen Tagung konnte ein grosses Highlight verzeichnen: Am Vormittag referierte der bekannte Prof. Dr. Allan Guggenbühl zum Thema „Geschlechter-spezifische Aspekte der Erziehung von Knaben und Mädchen“. Um dieses Referat auch anderen Interessierten zugänglich zu machen, wurde der Vormittag für zusätzliche TeilnehmerInnen geöffnet. Es sollte Raum geboten werden für einen übergreifenden Austausch und eine Vernetzung zwischen den verschiedenen Bereichen der familienergänzenden Kinderbetreuung.





Am Vormittag waren 85 Personen anwesend - neben den Vermittlerinnen auch Vorstandsmitglieder von verschiedenen Organisationen, Tageseltern und MitarbeiterInnen aus Kindertagesstätten.

Auf das gemeinsame Mittagessen der Vermittlerinnen folgte das Referat von Matthias Obrist, lic.phil. Kinder und Jugendpsychologe FSP, zur Thematik von „Bindung und Selbstständigkeit der Kinder“.

Es konnten 48 Teilnehmerinnen im Holiday Inn Westside Bern Brünnen verzeichnet werden. Noch nie waren so viele Vermittlerinnen bei einer Tagung dabei wie im 2016 – was uns aufzeigt, dass die Tagung für die Vermittlerinnen mittlerweile ein Fixpunkt im laufenden Jahr ist. Der Vorstand freut sich über das rege Interesse der Mitglieder an der Vermittlerinnen-Tagung.

Kurswesen

Grundkurs Tageskinderbetreuung

Mit der Einführung des neuen Kurskonzeptes des VBT wurden im 2016 erstmals Grundkurse für Tageseltern unter dem Dach des VBT angeboten. Aufgrund der Bedarfsabklärungen wurden acht Kurse in den Regionen Köniz, Lyss, Burgdorf und Gstaad angeboten. Ein Kurs musste aufgrund von zu wenigen Anmeldungen abgesagt werden, alle anderen Kurse waren gut besucht.



Ein Anliegen des Verbandes ist es, weiter die Kurse dezentral anzubieten, so dass die Tageseltern keine allzu weiten Wege in Kauf nehmen müssen.

Die Zusammenarbeit unter den Kursleiterinnen der Grundkurse VBT ist ein wichtiger Pfeiler, damit die Aktualität der Kurse gewährleistet ist.

Kurse in den Organisationen

Im 2016 haben unsere Mitgliederorganisationen sieben Grundkurse für Tageseltern, zwölf Nothelfer für Kleinkinder und 13 Weiterbildungen angeboten. Die nicht-subventionierten Weiterbildungen unter 6 Stunden wurden in der Statistik nicht erfasst.

Neues Aufsichtskonzept im Tagesfamilienbereich

Das Aufsichtskonzept, welches im Januar 2016 eingeführt wurde, hat viele Fragen aufgeworfen und in einzelnen Organisation dazu geführt, dass die bisherigen Subdelegationsverträge für die Aufsichtsbesuche von Seiten der Gemeinden aufgelöst wurden. Es hat sich herausgestellt, dass die verschiedenen KESB-Regionen den Inhalt des Aufsichtskonzeptes unterschiedlich auslegen und handhaben. Der VBT hat im Laufe des Berichtsjahres die Fragestellungen der Organisationen gesammelt und wird diese gemeinsam an einem Treffen mit den KESB-Regionen erörtern.

Vielorts wurde im Berichtsjahr der Verhaltenskodex zur Prävention von sexuellen Übergriffen eingeführt, oftmals mit einer Schulung der Tageseltern.

Anpassung des Betreuungsfaktors für Kindergarten- und Schulkinder

Im Herbst 2016 hat der VBT zum laufenden Konsultationsverfahren betreffend Änderung der ASIV Stellung genommen. Die Anpassung der Verordnung begründet auf der Motion Rufener. Der VBT kritisiert vor allem die Anpassung des Betreuungsfaktors für Kindergarten- und Schulkinder (Artikel 16 Absatz 2) und sprach sich für eine Beibehaltung des bisherigen Faktors auch für Schulkinder aus.

Am 24. November 2016 hat der Regierungsrat entschieden, dass die Änderung ab 1. Januar 2017 in Kraft tritt und spätestens ab 1. August 2017 umgesetzt werden muss. Die Umsetzung stösst auf grossen Widerstand bei den Organisationen. Es ist zu befürchten, dass die Anpassung zu Einkommenseinbussen bei den Tageseltern führt und viele Tageseltern ihre Betreuungsverträge auflösen.

Die Thematik wird den VBT sicher auch im 2017 beschäftigen und der Verband engagiert sich weiterhin in dieser Angelegenheit.

Betreuungsgutscheine Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern GEF

Am 23. Juni 2016 hat der Regierungsrat bekannt gegeben, dass die Vergünstigung der Elterntarife ab dem Jahr 2019 nur noch über Betreuungsgutscheine erfolgen soll. Dieser Grundsatzentscheid wurde auf Grund der positiven Auswertung des Pilotprojekts in der Stadt Bern gefällt. Nach dem Entscheid, Betreuungsgutscheine im ganzen Kanton einzuführen, muss das Detailkonzept zur Umsetzung der Betreuungsgutscheine erarbeitet werden. Federführend ist die Abteilung Familie der Gesundheits- und Fürsorgedirektion. Die Erarbeitung findet in enger Zusammenarbeit mit Gemeinden, Kindertagesstätten, Tagesfamilienorganisationen und den weiteren involvierten kantonalen Direktionen statt. Zwei Vorstandsmitglieder des VBT werden im 2017 erneut Teil der Arbeitsgruppe sein.

Auflösung von Organisationen

Ende des Jahres 2016 hat sich eine weitere Organisation des VBT aufgelöst. Der Tageselternverein Ostermundigen hat sich der Organisation Kibe Plus angegliedert, welche in den Regionen um Köniz und Münsingen tätig ist.

Regionalisierung – Zusammenarbeit mit kibesuisse

Neben dem VBT existieren im Berichtsjahr noch der VZT (Verband Zürcher Tagesfamilienorganisationen) und der VTN (Verband Tagesfamilien Nordwestschweiz) als regionale unabhängige Dachorganisationen. Die Thematik der Regionalisierung wurde auch im 2016 besprochen und es fanden auf Wunsch der drei Verbände mehrere Termine mit dem nationalen Verband statt, bezüglich Zusammenarbeit zwischen den regionalen Verbänden und kibesuisse, wie auch die unbefriedigende Situation mit dem jetzigen Delegiertensystem.

Jahresrechnung 2016

Das Jahr schliesst mit einem Verlust von CHF 3'412.05 ab. Der Verlust ist um CHF 2'362.95 geringer ausgefallen, als budgetiert.

Erfolgsrechnung

Ertrag

	2016	Budget 2016	2015
Mitgliederbeiträge	23'500.00	24'000.00	25'600.00
Diverser Ertrag	0.00	100.00	929.05
Kursertag	<u>40'173.00</u>	<u>42'125.00</u>	<u>37'140.25</u>
Total Ertrag	63'673.00	66'225.00	63'669.30

Aufwand

	2016	Budget 2016	2015
Personalaufwand	26'731.10	25'800.00	31'078.67
Sonstiger Betriebsaufwand	6'636.40	6'200.00	7'784.39
Kursaufwand	<u>33'717.55</u>	<u>40'000.00</u>	<u>29'527.80</u>
Total Ertrag	67'085.05	72'000.00	68'390.86
Verlust	-3'412.05	-5'775.00	-4'721.56

Das Geschäftsjahr und der Abschluss 2016 wurden durch Einsplus Treuhand, Liebefeld, geprüft. Gemäss Revisionsbericht wird der Mitgliederversammlung empfohlen die Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Meldungen aus der Politik

Ständerat spricht sich für Ausbau der Kinderbetreuung aus

Der Ständerat hat sich am 28. November 2016 mit 24 zu 19 Stimmen für den Ausbau der Finanzierung der Kinderbetreuung ausgesprochen. Es sollen 100 Millionen Franken Bundesgelder in Gemeinden und Kantonen investiert werden um die Kosten für Eltern zu senken, das Betreuungsangebot zu erweitern und es besser auf die Bedürfnisse der Eltern abzustimmen.

Schlusswort

Das Berichtsjahr 2016 hat unter schlechten Vorzeichen geendet – der Regierungsratsbeschluss des Kantons Bern über die Anpassung des Betreuungsfaktors für Kindergarten- und Schulkinder war eine grosse Enttäuschung.

Wir sind als Verband überzeugt, dass die Entwicklung in den letzten Jahren hin zu Professionalisierung der Betreuungsform Tageseltern wichtig war und ist. Die Anforderungen an die Tageseltern sind stetig gestiegen, dies ist wichtig im Hinblick auf die Qualität und darauf, dass die Tageseltern pro Jahr im Kanton Bern mehr als 1.5 Millionen Betreuungsstunden leisten resp. abrechnen. Es wurde viel wertvolle Arbeit von den Organisationen in den letzten Jahren geleistet - dass nun Subventionsbeiträge gekürzt werden, ist ein grosser Widerspruch zu dieser positiven Entwicklung und hat eine negative Signalwirkung.

Jedes Kind hat seinem Alter entsprechend definierten Betreuungsbedarf. Tageseltern sind deshalb extrem gefordert, bei mehreren Kindern verschiedenen Alters, jedem gerecht zu werden. Sie tun dies in bewundernswerter Weise, verantwortungsvoll und mit viel Einfühlungsvermögen. Die Signalwirkung einer Einkommenseinbusse in Relation zu diesen stetig wachsenden Anforderungen ist fatal, nicht angemessen und macht die Tätigkeit als Tageseltern zusätzlich unattraktiv.

Wir danken allen Mitgliedern für ihr grosses Engagement und freuen uns, gemeinsam mit Ihnen im nächsten Jahr die Herausforderungen zu meistern.